Werk

Label: Advertising

Ort: Leipzig

Jahr: 1894

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?479007071_0010|log31

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Im Verlage von **Artaria & Co.** in **Wien** erscheinen:

Denkmäler

der

Tonkunst in Österreich.

Herausgegeben mit Unterstützung

des

k. k. österreichischen Ministeriums für Kultus und Unterricht

von einer zu dem Zwecke der Publikation gegründeten Gesellschaft, deren leitende Kommission aus folgenden Herren besteht:

Dr. Guido Adler, o. ö. Professor an der deutschen Universität in Prag (als Leiter der Publikationen). **C. A. Artaria,** Kunstverleger in Wien (Kassier der Gesellschaft). **Dr. Johannes Brahms,** Tonsetzer in Wien. Universitäts-Professor **Dr. Eduard Hanslick,** k. k. Hofrath (Präsident der Kommission). Hofrath Professor **Dr. Wilhelm Ritter von Hartel,** Direktor der k. k. Hofbibliothek. **Albert Ritter von Hermann,** k. k. Ministerial-Koncipist (Schriftführer der leitenden Kommission). **Dr. Engelbert Mühlbacher,** Professor der historischen Hülfswissenschaften an der Wiener Universität. **Dr. Hans Richter,** k. u. k. Erster Hofkapellmeister. **Wilhelm Baron Weckbecker,** k. k. Ministerialsekretär (als Vertreter der österreichischen Regierung).

Zu wirkenden Mitgliedern der Gesellschaft wurden bisher ernannt die Herren: **Johann Nepomuk Fuchs,** k. u. k. Hofkapellmeister und Direktor des Konservatoriums in Wien; **Johann Ev. Habert,** Stadtorganist in Gmunden; Professor **Oswald Koller; Josef Labor,** kgl. Hannoveranischer Kammervirtuos; **Eusebius Mandyczewski,** Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde; **Dr. Heinrich Rietsch** in Wien.

Aus dem ausführlichen kunstwissenschaftlichen Programm, welches in dem Prospekte enthalten ist, seien nur folgende Punkte herausgehoben:

Die Oesterreichischen Denkmäler sollen von jeder Kunstepoche die hervorragendsten Werke enthalten, um ein möglichst treffendes Bild zu geben von der reichen Kunstpflege in den österreichischen Erblanden. Alle Zweige der geistlichen und weltlichen Musik sollen Berücksichtigung finden. Naturgemäss sollen vorzüglich Kompositionen von Tonsetzern aufgenommen werden,

die in Österreich geboren sind oder daselbst gewirkt haben. Ferner sollen Quellen erschlossen werden, welche in reicher Fülle österreichische Sammlungen bergen. Von Komponisten aus dem 15. bis 18. Jahrhundert seien nur genannt: *Oswald von Wolkenstein*, *Arnold von Bruck*, *Heinrich Isaak*, *A. B. Amon*, *Jacobus Gallus* (Handl), *J. Regnart*, *Ludwig Senfl*, *Th. Stoltzer*, *F. H. Biber*, *M. A. Cesti*, *C. Luython*, *Georg* und *Gottlieb Muffat*, *J. G. Albrechtsberger*, *A. Caldara*, *J. J. Fux*, *F. L. Gaumann*, *Michael Haydn* u. A.

Gluck und Josef Haydn, deren Werke in Gesammtausgaben veröffentlicht werden sollen, wie es bei Beethoven, Mozart und Schubert schon geschehen ist, sind in das Programm der »Denkmäler« nicht einbezogen. Auch sonst beabsichtigen nicht die »Denkmäler«, die sämmtlichen Werke jedes Künstlers zu edieren, sondern nur Hauptwerke auszuwählen, die typisch sind für ihre Zeit und den Ort ihrer Aufführung. Reproduktionen von Autographen, Skizzen, Titelbildern und charakteristischen Notationen sollen die graphische und palaeologische Eigenart der betreffenden Kunstwerke vor Augen führen. Jeder Band wird eine Einleitung erhalten über die Bedeutung des betreffenden Künstlers und der eben zur Veröffentlichung gebrachten Kunstwerke, ferner einen kritischen Kommentar (Revisionsbericht). In einem der folgenden Jahrgänge soll auch mit der Veröffentlichung der vom österreichischen Unterrichtsministerium kürzlich erworbenen *Trienter Codices* begonnen werden. Dieselben enthalten Kompositionen von Deutschen, Engländern, Franzosen, Italienern und Niederländern und werden über die Musikgeschichte des 15. Jahrhunderts neues Licht verbreiten.

Als I. Jahrgang 1894 wurden soeben in 2 Halbbänden veröffentlicht:

Vier Messen von J. J. Fux († 1741) in Partitur mit ausgesetzter Orgelstimme herausgegeben von J. E. Habert und G. A. Glossner.

Florilegium Primum von Georg Muffat († 1709) für Streichinstrumente, in Partitur mit untergelegtem Klavierauszuge herausgegeben von Dr. H. Rietsch.

Subskriptionspreis

für den Jahrgang (ein Band oder zwei Halbbände) 17 Mk.

Prospekte kostenfrei.

Den Vertrieb für Deutschland übernahm die unterzeichnete Verlagshandlung.

Leipzig. **Breitkopf & Härtel.**